

Pythagoras

Die pythagoreische Schule der griechischen Philosophie

Pythagoras war ein griechischer Philosoph und Mathematiker. Berühmt wurde er durch die Formulierung des Satzes des Pythagoras, dessen Grundsätze jedoch schon früher bekannt waren. Als Philosoph lehrte Pythagoras, dass die Zahl, die Essenz aller Dinge sei. Er verband Zahlen auf mystische Weise mit Tugenden, Farben und vielen anderen Ideen.

Er lehrte auch, dass die menschliche Seele unsterblich ist und nach dem Tod in einen anderen lebenden Körper, manchmal in den eines Tieres, übergeht. Diese Vorstellung, die als Seelenwanderung oder Reinkarnation bezeichnet wird, taucht in vielen frühen Religionen auf. Sie ist immer noch der Glaube vieler Hindus in Indien. Es ist ungewiss, ob Pythagoras einige seiner Ideen während seiner Reisen in den Osten erworben hat.

Pythagoras glaubte, dass die Erde kugelförmig ist und dass Sonne, Mond und Planeten eigene Bewegungen haben. Seine Nachfolger entwickelten die Idee, dass sich die Erde um ein zentrales Feuer dreht. Dieser Glaube nahm die kopernikanische Theorie des Universums vorweg.

Das Leben des Pythagoras

Über das frühe Leben des Pythagoras ist wenig bekannt, aber die Gelehrten glauben, dass er auf der Insel Samos geboren wurde.

Etwa 529 v. Chr. ließ er sich in Crotona, Italien, nieder und gründete eine Schule (Bruderschaft) unter den Aristokraten dieser Stadt. Es wird erzählt, dass die Bevölkerung der pythagoreischen Bruderschaft misstraute, weil ihre Mitglieder Aristokraten waren, und die meisten von ihnen in einem politischen Aufstand tötete. Die Historiker wissen nicht, ob Pythagoras die Stadt einige Zeit vor dem Ausbruch der Gewalt verließ und dem Tod entging, oder, ob er dabei getötet wurde. Die Bruderschaft der Aristokraten wurde schließlich in den 400er Jahren zerstört.

Pythagoreische Mathematik

Pythagoras und die Mathematik, als Teil der Philosophie und Religion. Das Studium der Mathematik wurde als wertvolle Schulung der Seele angesehen. Da alle Dinge in der Welt nummeriert werden können und die Beziehungen zwischen den Dingen numerisch ausgedrückt werden können, z. B. die Intervalle in der Musikskala. Sie setzten die Wissenschaft mit der Mathematik gleich und behaupteten, dass alle Dinge aus Zahlen und geometrischen Figuren bestehen.

Die Pythagoräer entdeckten die mathematischen Gesetze der musikalischen Tonhöhe und folgerten daraus, dass die Bewegungen der Planeten eine "Sphärenmusik" hervorbringen, und entwickelten eine "Therapie durch Musik", um den Menschen mit den himmlischen Sphären in Einklang zu bringen. Sie leisteten wichtige Beiträge zur Mathematik, Musiktheorie und Astronomie.

Zu den umfangreichen mathematischen Untersuchungen der Pythagoräer gehörten ihre Studien über gerade und ungerade Zahlen, sowie über Primzahlen und Quadratzahlen. Von diesem arithmetischen Standpunkt aus kultivierten sie das Konzept der Zahl, das für sie zum ultimativen Prinzip aller

Proportionen, Ordnung und Harmonie im Universum wurde. Durch diese Studien schufen sie eine wissenschaftliche Grundlage für die Mathematik. In der Geometrie war die große Entdeckung der Schule der Hypotenuse-Satz, oder der Satz des Pythagoras, der besagt, dass das Quadrat auf der Hypotenuse eines rechtwinkligen Dreiecks, gleich der Summe der Quadrate, auf den beiden anderen Seiten, ist; "pythagoräische Zahlen" sind Zahlen, die in dieser Beziehung stehen, zum Beispiel 5, 4 und 3.

Die pythagoreische Schule der griechischen Philosophie

Oder sollten wir sagen: 'Lateinische Philosophie?

Religiöse und philosophische Schule, die um 530 v. Chr. in Süditalien in Kroton von dem griechischen Philosophen und Mathematiker Pythagoras gegründet wurde. Es war eine philosophische Schule, die religiöser und mystischer war als die ionische Schule. Sie war beeinflusst von den Lehren der religiösen Sekte der Orphiker, aber auch von einem starken wissenschaftlichen Geist.

Der Pythagoras verschmolz die antike mythologische Weltsicht mit dem sich entwickelnden Interesse an wissenschaftlichen Erklärungen. Das Philosophiesystem, das als Pythagoreismus bekannt wurde, verband ethische, übernatürliche und mathematische Überzeugungen zu einer spiritualistischen Lebensauffassung.

Obwohl der ursprüngliche Zweck der Bruderschaft eher religiös, als politisch war, wurde die Gesellschaft in die heftigen Kämpfe zwischen der Aristokratie und der Demokratie verwickelt, die in Süditalien tobten. Als die demokratische Partei die Oberhand gewann, wandte sie sich wütend gegen die pythagoreischen Brüder und verbrannte sie an ihren Versammlungsorten. Die Pythagoräer mögen in Italien bis zur Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. mächtig geblieben sein, als ihr Orden gewaltsam ausgerottet wurde.

Porphy berichtet jedoch von Überzeugungen, die wir im 3. Jahrhundert v. Chr. als "pythagoreisch" bezeichnen würden: "Alle belebte Natur (einschließlich einiger Pflanzen) war verwandt; sie besaßen Seelen, die wiedergeboren wurden; sie zu zerstören kam daher der Endoanthropophagie gleich." (Das heißt: Es wurde als ebenso verwerlich empfunden, wie das Essen von Menschenfleisch von jemandem aus dem eigenen Stamm: tabu.)

*(Das Zitat stammt aus *Imagining Karma: Ethical Transformation in Amerindian, Buddhist, and Greek Rebirth*)*

Die Pythagoräer hielten sich an bestimmte Mysterien, die vielleicht in vielerlei Hinsicht den orphischen Mysterien ähnlich waren. Vorgeschriven waren Schweigen, Enthaltsamkeit beim Essen, Einfachheit in der Kleidung und bei den "äußeren Gütern", sowie die Gewohnheit, sich häufig selbst zu untersuchen.

Es ist unklar, ob sich das vorgeschriebene "Schweigen" auf das Schweigen - im Sinne von nicht reden - oder auf das Schweigen über die Lehren gegenüber Außenstehenden bezog. Klar ist, dass es Lehren gab, die nur den Eingeweihten vorbehalten waren, die sie nicht mit Außenstehenden teilen durften.

Theorien über Zahlen in der Realität

Die Astronomie der Pythagoräer stellte einen wichtigen Fortschritt im wissenschaftlichen Denken der Antike dar, denn sie waren die ersten, die die Erde als einen Globus betrachteten, der sich mit den anderen Planeten, einschließlich der Sonne, um ein zentrales Feuer dreht.

Sie erklärten die harmonische Anordnung der Dinge als die von Körpern in einer einzigen, allumfassenden Sphäre der Realität, die sich nach einem numerischen Schema bewegen. Da die Pythagoräer davon ausgingen, dass die Himmelskörper durch Intervalle voneinander getrennt sind, die den harmonischen Längen von Saiten entsprechen, gingen sie davon aus, dass die Bewegung der

Sphären einen musikalischen Klang hervorruft, den sie "Sphärenharmonie" nannten.

Die Spekulationen der Pythagoräer können auf verschiedene Weise betrachtet werden. Ihr formales Prinzip der Zahl als Grundlage aller Dinge, wird oft als der Übergang vom groben Hylozoismus des Thales und anderer ionischer Philosophen, zu einer formalen oder rationalen oder begrifflichen Betrachtung der Welt bezeichnet, die von den Eleaten entwickelt wurde und in der Philosophie Platons ihren Höhepunkt fand.

Der Glaube der Pythagoräer an eine quantitative Kombination von Elementareinheiten wurde zu einem Gemeinplatz der griechischen spekulativen Kosmologie und bildete die Grundlage für eine deduktive Ontologie. Ihre Vorstellung von einem Maß der Proportion in den Dingen, war ein ausgeprägtes Merkmal der griechischen Philosophie.

Seele und Reinkarnation in der Philosophie des Pythagoras

Die Pythagoräer lehrten und praktizierten eine Lebensweise, die auf der Überzeugung beruhte, dass die Seele ein Gefangener des Körpers ist, beim Tod aus diesem entlassen wird und in einer höheren oder niedrigeren Lebensform wiedergeboren wird, je nach dem Grad der erreichten Tugend. Das höchste Ziel des Menschen sollte darin bestehen, seine Seele zu reinigen, indem er intellektuelle Werte pflegt, sich von sinnlichen Vergnügen fernhält und verschiedene religiöse Rituale praktiziert.

Sie glaubten an die Unsterblichkeit und die Seelenwanderung, einschließlich der Seelenwanderung von Menschen in Tiere, und Pythagoras selbst soll behauptet haben, er sei Euphorbus gewesen, ein trojanischer Krieger im Trojanischen Krieg, und es sei ihm gestattet worden, die Erinnerung an alle seine früheren Existenzen in sein irdisches Leben mitzunehmen.

*Empfohlene Lektüre: Das Pythagoräische Quellenbuch und Bibliothek: Eine Anthologie antiker Schriften, die sich auf Pythagoras und die pythagoreische Philosophie beziehen
Kategorien Griechische Philosophie*

